



Sozialdemokratische Partei Deutschlands

Ortsverein Delbrück ● Prof.-Wilmers-Straße 13 ● 33129 Delbrück-Boke

PRESSEMITTEILUNG

Rettungswache Delbrück: Angstmache und Drohungen helfen nicht weiter! SPD-Delbrück mahnt zur Versachlichung der Auseinandersetzung

Die Situation der Rettungswache in Delbrück stand im Mittelpunkt der jüngsten Mitgliederversammlung des SPD-Ortsvereins Delbrück. Michael Kersting (stellv. Vorsitzender), der für den erkrankten Frank Drake die Sitzung leitete, konnte trotz Ferien und Sommerhitze zahlreiche aktive Mitglieder des Ortsvereins zur Mitgliederversammlung begrüßen.

Fraktionschef Haase berichtete zu Beginn ausführlich über die Ratsarbeit seit der Kommunalwahl. Breiten Raum nahm dabei nocheinmal die Auseinandersetzung um die Besetzung der Ausschüsse ein. Besonders kritisch wurde das „arrogante Machtspiel“ der CDU-Mehrheitsfraktion zu Beginn der Legislaturperiode gesehen. Wohltuend dagegen sei der Zusammenhalt der Oppositionsparteien, die trotz ihrer unterschiedlichen politischen Auffassungen in den bisherigen Ratsitzungen optimal zusammengearbeitet hätten, um der großen CDU-Mehrheit Paroli zu bieten. Insgesamt sei man hier auf einem guten Weg.

Besonders positiv bewertet wurde dabei auch die objektive und ausführliche Berichterstattung der Presse, die die Auseinandersetzung im Stadtrat sehr deutlich und verständlich wiedergegeben habe.

Kernthema dieser Versammlung war allerdings die Situation der Rettungswache in Delbrück. Versammlungsleiter Kersting erinnerte nocheinmal daran, dass für die SPD der Erhalt der Rettungswache und des Notarztstandortes Delbrück „rund um die Uhr“ eines der wichtigsten Kernthemen der neuen Wahlperiode sei. Dafür werde die SPD nach wie vor und weiterhin mit aller Kraft eintreten und kämpfen.

Wie dieses Ziel letztlich erreicht werden kann, ist aber offensichtlich sehr umstritten. Vor allem die Diskussion in den letzten Tagen schaukele sich immer mehr hoch. Mit Sorge beobachten die Delbrücker Sozialdemokraten, dass hier mancherorts mit der Angst und der Drohung, dass eines Tages der Rettungsdienst und die ärztliche Notversorgung zusammenbricht, argumentiert würde. Die zutage getretenen Meinungsverschiedenheiten zwischen Feuerwehr, DRK, Bürgermeister, Kreis Paderborn und der Bezirksregierung scheinen nach Ansicht einiger Diskussionsteilnehmer in den letzten Tagen zu eskalieren und an Aggressivität zuzunehmen. Das helfe niemandem weiter und trägt nur zur Verunsicherung der Bevölkerung bei. In letzter Zeit dränge sich der Verdacht auf, dass es in dieser Auseinandersetzung nicht nur um die Sache selbst gehe, sondern auch darum, dass einige Hauptdarsteller ihr eigenes Süppchen kochen wollen und dabei noch einige Rechnungen offen sind. Mehr Sachlichkeit, Objektivität und vor allem ausführlichere Informationen und mehr Gelassenheit würden da sehr helfen.

Für die SPD steht eines nach wie vor im Vordergrund: Erhalt der Rettungswache und des Notarztstandortes Delbrück „rund um die Uhr“. Nur scheint eine Lösung in der derzeitigen Situation noch in weiter Ferne zu liegen. Da müssen noch viele dicke Bretter gebohrt werden.

Delbrück, den 27.07.2014

gez.

SPD-Delbrück
Michael Kersting
Pressesprecher